

I N H A L T	Seite
Einleitung	1
ERSTER TEIL	
Die Konstituierung eines pädagogischen Feldes außerhalb der Lebenswelt des "Hauses"	9
1. Kapitel Die Reproduktion der Ordnung des "ganzen Hauses" in der Hausväterliteratur	11
1.1 Die vorindustrielle Lehre vom Haus	14
1.2 Die Lebenswelt des "inneren Hauses"	22
1.2.1 Der vorindustrielle Begriff des Haushaltens	22
1.2.2 Die Sozialfunktionen des "Hauses"	26
1.2.3 Die Produktionsfunktionen des "Hauses"	30
1.3 Zusammenfassung	34
1.4 Die Auflösung der vorindustriellen Lehre vom "Haus"	37
2. Kapitel Die Orientierung von Mädchenbildung an der "Bestimmung" der Frau in der Lebenswelt der bürgerlichen Familie	41
2.1 Die Institutionalisierung der höheren Mädchenbildung	42
2.1.1 Die Veränderung der familialen Sozialisationsbedin- gungen durch die Auflösung des "ganzen Hauses"	43
2.1.2 Institutionalisierte Mädchenbildung als Funktion der "bürgerlichen Öffentlichkeit"	45
2.1.3 Der Einfluß der Geschlechteranthropologie auf die Mädchenbildung	49
2.2 Die hauswirtschaftliche Unterweisung in den Theorien der Mädchenbildung	53
2.2.1 Die Bildungsgeschichte der Sophie bei ROUSSEAU	54
2.2.2 CAMPEs Theorie der Mädchenbildung	58
2.3 Die Bildung des Mädchens für die "Bestimmung des Weibes" in der institutionalisierten Mädchenbildung um 1800	73
2.4 Zusammenfassung	80
ZWEITER TEIL	
Die "Politisierung" der Frauenbildung	85
1. Kapitel Hauswirtschaftliche Ausbildung armer Mädchen im Zeitalter der Großindustrie	87
1.1 Die Lebenswelt der proletarischen Familie	87
1.2 Grundzüge der Institutionalisierung einer hauswirtschaftlichen Unterweisung	95

	Seite
1.2.1 Einrichtungen für bemittelte und für unbemittelte Schülerinnen	95
1.2.2 Die hauswirtschaftliche Ausbildung armer Mädchen: Schulbildung oder Erwachsenenbildung?	105
1.3 Die Verbesserung der "lebenden Maschinerie": Einrichtung von Haushaltungsschulen durch Unternehmer	123
1.3.1 Die Fabrikhaushaltungsschulen in der Gewerbeinspektion des Jahres 1886	123
1.3.2 Hauswirtschaftliche Unterweisung von Arbeiterinnen als Beitrag zum "sozialen Frieden"	130
1.3.3 Anleitung zu einer dem Arbeitslohn angemessenen Lebensführung	137
1.4 Die Rettung der Familie durch Bildung der Hausfrauen	140
1.4.1 Hinführung der heranwachsenden weiblichen Unterschichtbevölkerung zum "natürlichen Beruf der Frau"	140
1.4.2 Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterfamilie durch Anleitung zur Budgetierung	161
1.4.3 Hebung der Volksgesundheit durch Aufklärung über Fragen der Ernährung und der Säuglingspflege	167
 2. Kapitel Bürgerliche Frauenbewegung und Mädchenbildung	 175
2.1 Frauenschulklassen und weibliches Dienstjahr	175
2.2 Zur Ideologie der bürgerlichen Frauenbewegung: "geistige Mütterlichkeit" und "weibliche Kulturaufgabe"	188
2.3 Hauswirtschaftliche Ausbildung als Erziehung zu "geistiger Mütterlichkeit" und zur "weiblichen Kulturaufgabe"	204
2.4 Das Dienstverhältnis als Lehrverhältnis: die bürgerliche Frau als "Lehrmeisterin" der "Volksfrau"	209
2.5 H. SCHRADER-BREYMANN: Ansätze zu einer hauswirtschaftlichen Bildungstheorie	213
 3. Kapitel Sozialistische Frauenbewegung und Frauenbildung	 221
3.1 Deutungen der Frauenrolle in der Programmatik der Sozialisten	221
3.2 Die sozialistische Frauenbewegung	223
3.3 Die sozialistische Theorie der Frauenemanzipation	227
3.4 Frauenbildung in den sozialistischen Arbeiterinnenvereinen	243

	Seite
4. Kapitel	
Das "Hausbuch" in der Frauenbildungsbewegung	262
4.1 "Für unsere Mütter und Hausfrauen" - der Beilagenteil der "Gleichheit"	263
4.2 "Das häusliche Glück" - ein christliches Hausbuch für Arbeiterinnen	264
4.3 "Das ABC der Küche" - eine bürgerliche Haushaltslehre	272
DRITTER TEIL	
Der Reproduktionsbereich als Aufgabe der Schule	281
1. Kapitel	
Lebensweltorientierte Bildungskonzeptionen in Lehrplänen und Lehrbüchern	283
1.1 Die Entwicklung hauswirtschaftlicher Unterrichtskonzeptionen für allgemeinbildende Schulen	284
1.2 Inhalte und Erziehungsziele des hauswirtschaftlichen Unterrichts - Analyse der Konzeptionen von 1920 bis 1970	287
1.2.1 Merkmale der Armenbildung in Konzeptionen zum Hauswirtschaftsunterricht	290
1.2.1.1 Anpassung an bürgerliche Lebensweise	290
1.2.1.2 Anleitung zum Ausgleich von Einkommensdefiziten durch Budgetierung und Eigenleistung	299
1.2.1.3 Erhaltung und Verbesserung der Volksgesundheit	315
1.2.2 Hinführung der weiblichen Jugend zum "Beruf" der Hausfrau und Mutter	322
1.2.3 Die "weibliche Kulturaufgabe" und die "volkswirtschaftliche Verantwortung"	331
1.3 Veränderungen von hauswirtschaftlicher Bildung in Lehrplänen einzelner Länder der BRD	337
1.3.1 Integration in Bildungskonzeptionen der Arbeitslehre/Polytechnik	340
1.3.2 Das Rollenbild der Frau in Konzeptionen zur Arbeitslehre/Haushalt	349
2. Kapitel	
Gesellschaftliche Bedingungen der Frauenarbeit in der BRD	357
2.1 Frauenerwerbsarbeit in der Bundesrepublik	358
2.2 "Hausfrauenarbeit" in der Bundesrepublik	377
2.2.1 Definition und Aufgabenbereiche der Hauswirtschaft	377
2.2.2 Die Arbeitsbedingungen privater Hausarbeit in der BRD	381

## VIII

	Seite
3. Kapitel	
Wege zur Lösung der Geschlechtsrollenproblematik in den Bereichen gesellschaftlicher Arbeit und privater Hausarbeit	400
3.1 Perfektionierung der "Doppelrolle der Frau" in bundesdeutscher Partei- und Gewerkschaftsprogrammatik	400
3.2 "Lösung" der Frauenfrage durch Veränderung des Systems? Beispiele: DDR und Polen	407
3.3 Beitrag der Schulerziehung zur Auflösung traditioneller Rollenzuweisungen?	416
Ergebnisse und Folgerungen	423
Anhang	429
Anmerkungen	431
Abkürzungsverzeichnis	450
Literaturverzeichnis	451
Lehrpläne und Richtlinien	473